

## Erstes Blatt.

### Robinson Crusoe.



a Du in diesem dritten Bande des orbis pictus oft auf Reisen und in fremde Länder geführt werden wirst, um zu hören und zu sehen, wie es in der weiten Ferne aussieht, so wollen wir diesen Erzählungen und Beschreibungen den jungen

Abenteurer Robinson Crusoe an die Spitze stellen.

Das größere Bild (1) in der Mitte stellt einen Schiffbruch dar. Auf dem 2. Bild wird Robinson an die wüste Insel geworfen, auf dem 3. hält er sein erstes Nachtlager in den Nestern eines Baumes; auf dem 4. sehen wir ihn in seinem gewöhnlichen Anzug auf die Jagd gehen; auf dem 5. findet er den Wilden Freitag; auf dem 6. feuert er unter die Insulaner, welche einen Kriegstanz halten.

## Erstes und zweites Bild.

### Der Schiffbruch.

In der Stadt Hamburg lebte vor vielen Jahren ein Mann, der hieß Robinson und hatte drei Söhne: der älteste wurde Soldat und kam im Kriege ums Leben, der zweite sollte ein Gelehrter werden, starb aber an der Schwindsucht, der dritte, welcher den Beinamen Crusoe führte, gar nichts lernen wollte und von seinen Eltern vermöhnt und verzogen wurde, ward ein Taugenichts. Sein sehnlichster Wunsch bestand darin, in die weite Welt zu reisen, fremde Länder zu sehen und dort sein Glück zu machen. Die Eltern ermahnten ihn oft, lieber zu Hause zu

bleiben und eine nützliche Handthierung zu lernen, die ihn ernährte. Aber das war Alles in den Wind geredet. Eines Tages verließ der junge Robinson, ohne Vorwissen seiner Eltern, — er war damals 17 Jahre alt — seine Vaterstadt auf einem Schiffe, welches nach London fuhr. Unterwegs gingen Schiff und Ladung in einem Sturme verloren; Robinson war unter den Geretteten und kam glücklich auf einem andern Fahrzeug in der Hauptstadt von England an. Von hier wollte er je eher, je lieber wieder nach Hamburg zu seinen Eltern zurückkehren,